

Das Seniorenmagazin
für Emsdetten

21. November 2024
Nr. 20

Spätlese



In Zusammenarbeit mit dem
Beirat Ü60
Emsdetten



**Emsdettener
Volkszeitung**

Grußwort von Bürgermeister Oliver Kellner anlässlich der 20. Ausgabe der Spätlese

Meilenstein macht stolz

Liebe Leserinnen und Leser, zum besonderen Anlass der zwanzigsten Ausgabe unserer „Spätlese“ möchte ich als Bürgermeister von Emsdetten herzlich gratulieren und dem Beirat Ü60 meinen herzlichen Dank aussprechen.

Die Spätlese ist weit mehr als eine Informationsquelle – sie ist ein lebendiger Ausdruck des Engagements unseres Beirats, der die Interessen und Wünsche unserer älteren Generation so aufmerksam aufgreift und sich voller Tatkraft für deren Anliegen einsetzt.

Der Beirat Ü60 ist ein echter Gewinn für unsere Stadt. Mit großem Einsatz vertritt

er die Anliegen der Seniorinnen und Senioren, bringt frische Ideen ein und leistet wertvolle Arbeit in den Ausschüssen unserer Stadt.

Durch seinen Einsatz tragen die Mitglieder dazu bei, Emsdetten zu einem Ort zu machen, in dem alle Generationen ihren Platz finden und sich wohlfühlen. Gemeinsam schaffen wir so ein vertrauensvolles Miteinander und eine lebendige Stadtgemeinschaft.

Auch die „Agenda Älterwerden in Emsdetten“ spielt hierbei eine zentrale und wegweisende Rolle. Sie zeigt, wie wir zusammen mit dem Beirat und weiteren Partnern die Lebensqualität unserer

älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger stärken und nachhaltig und aktiv gestalten können. Der Beirat Ü60 ist dabei ein wichtiger Partner, um diese Vision weiter voranzutreiben.

Die zwanzigste Ausgabe der „Spätlese“ ist ein Meilenstein, auf den wir alle stolz sein können. Jede Ausgabe bringt wertvolle Einblicke und Ideen, die den Alltag und das Leben unserer älteren Generation bereichern.

Ein großes Dankeschön an den Beirat Ü60 und alle, die zur „Spätlese“ beitragen! Mögen noch viele Ausgaben folgen, die unsere Stadt bereichern und allen Generationen neue Impulse geben.

Mit herzlichen Grüßen,
Ihr Bürgermeister



Oliver Kellner.

EV-Foto: Archiv

Aus dem Inhalt

► **Seite 2:** Grußworte zur 20. Spätlese-Ausgabe vom Bürgermeister Oliver Kellner und Josef Teupe

► **Seite 3:** Ehrenamt - ist das etwas für mich und was gibt es in Emsdetten?

► **Seite 4:** Rückblick der Spätlese von Hans- J. Leo Jesse; Einleitung Fotoalbum vielfältiger Aktivitäten der Agenda Älterwerden

► **Seiten 5 bis 9:** Alle 23 Aktivitäten der Agenda Älterwerden werden mit Fotos vorgestellt, unter anderem: Lass uns wandern, Start in die Woche, Boulen, Bingo spielen, offener Skattreff, schwimmen, Stammtisch in Zoom, Reisefieber, gemeinsam kochen, AG digital, gemeinsam singen, philosophieren, kegeln und einige mehr

► **Seiten 10 und 11:** Eine Fahrt mit dem Bürgerbus

► **Seite 12:** Kunst und Handwerk made in Detten – ein Meister der Sohlen und Schlüssel

► **Seite 13:** Wohnprojekt „Hof-Eiche 24“; das Leben ist wie eine Schaukel

► **Seite 14:** Der Olymp des Genusses; eine Definition von Armut; allein oder schon einsam?

► **Seite 15:** Hilfe und Beratung

► **Seite 16:** Hilfe und Beratung; Sport im Alter

► **Seite 17:** Vom Ausmisten und dem Reparieren

► **Seite 18:** In Gedenken an Jojo Beckwermert; Leben und Pflege im Alter

► **Seite 19:** Ein Roboter zum Liebhaben; Gedicht von Willi Jürgens und Essay; die Bedeutung von Alkohol in der Gesellschaft

Grußwort des Vorsitzenden des Beirates Ü60 zur 20. Ausgabe des Magazins für Senioren

Die Spätlese feiert Jubiläum

Liebe Leserinnen und Leser der Spätlese,

die Spätlese feiert ihre 20. Ausgabe.

Das erste Exemplar erschien am 5. Februar 2015. Von Beginn an wird die Spätlese in Kooperation des Beirat Ü60 (früher Seniorenbeirat) mit der Emsdettener Volkszeitung erstellt. Diese Zusammenarbeit kann gestrotzt als erfolgreich bewertet werden, ist sie doch in ganz Nordrhein-Westfalen einmalig, was die Erstellung und

Ausgabe von solchen Mitgliederzeitungen angeht.

Die Erstellung eines solchen Magazins mit interessanten Beiträgen und Anzeigen ist sehr arbeits- und zeitintensiv. Das ist auch durch die Tatsache belegt, dass nur in sechs Orten aus ganz NRW (Seniorenvertretungen gibt es in über 170 Städten und Gemeinden) eine Zeitung dieser Art erstellt und verbreitet wird.

Im Namen aller Leserinnen und Leser dafür ein herzliches

Dankeschön an die Akteure der Heimatzeitung und an das Redaktionsteam des Beirat Ü60.

Trotz der aktuellen politischen Irrungen und Wirrungen wünscht Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, der gesamte Beirat Ü60 eine harmonische Advents- und Weihnachtszeit und ein gutes Jahr 2025.

Blieben Sie gesund!

Josef Teupe, Vorsitzender des Beirat Ü60



Josef Teupe ist Vorsitzender des Beirat Ü60.

EV-Foto: prf



Aktivitäten der Agenda Älterwerden

EMSDETTEN. In dieser 20. Ausgabe der Spätlese soll es noch einmal besonders um die Aktivitäten gehen, die es in Emsdetten für Senioren und Seniorinnen bereits gibt. In einem bunten Fotoalbum werden ab Seite 4 alle Gruppen noch einmal vorgestellt. Eine Übersicht über die Termine und das große Angebot gibt es auch als Aushang in der Anlaufstelle Ems8 in der Emsstraße 8. Einige Aktivitäten finden auch dort statt, für andere sind die Senioren zum Beispiel auch in der Natur, in der Kneipe oder digital unterwegs. Zudem gibt es in der Ems8 zweimal in der Woche eine Sprechstunde.

Impressum

Herausgeber und Verlag:
Die „Spätlese“ ist eine Beilage der Emsdettener Volkszeitung

Altmeppen Verlag:
GmbH & Co. KG
Bahnhofstraße 8
48431 Rheine

Redaktionsleitung:
Christian Busch

Redaktion:
Melina Söllner-Hövels,
Beirat Ü60

Anzeigen:
Bodo Erke

Weitere Exemplare der Spätlese sind bei der EV-Redaktion erhältlich.

Welche Möglichkeiten gibt es in Emsdetten und was bekomme ich für die ehrenamtlichen Tätigkeiten?

Ehrenamt – ist das etwas für mich?

Von Günther Sievers

EMSDETTEN. Schon im Ruhestand? Oder steht baldiges Ausscheiden aus dem Berufsleben an? Das bedeutet häufig viel Freizeit, in der sich Menschen im Ruhestand sinnvoll betätigen möchten. Vielleicht mit einem Ehrenamt? Doch wenn, welches Ehrenamt ist dann das richtige? Und wo bekommt man die erforderlichen Informationen her?

Am Anfang dieser Überlegungen steht zunächst die Frage nach den eigenen Interessen und Fähigkeiten.

Übt man bereits eine bestimmte Sportart aus, so könnte eine Tätigkeit in einem Verein von Interesse sein (zum Beispiel im Vorstand, als Übungsleiter oder auch im handwerklichen Bereich). Die Auswahl an Sportvereinen in Emsdetten ist sehr groß, vom Angelsportverein, Canu-Club über Laufgemeinschaft, Radwanderfreunde, Schachclub, Tennisvereine, TVE und den verschiedenen Fußballvereinen bis zu den Vennfüchsen und einigem mehr, gibt es viele Möglichkeiten, nicht nur den jeweiligen Sport auszuüben, sondern sich auch für das Gemeinwohl zu betätigen.

Auch in den Emsdettener Schützenvereinen sind verschiedene Ehrenämter zu vergeben: über Schieß- und Kassenwart bis zum oder zur Vorsitzenden.

Gartenliebhaber finden sicher in den Kleingartenanlagen der Stadt nicht nur Erholung, sondern können sich in den Vorständen für die verschiedensten Ämter aufstellen und wählen lassen.

Wer gerne Auto fährt, für den ist möglicherweise ein Engagement als Fahrer oder Fahrerin im Bürgerbus interessant oder beim Fahrdienst verschiedener Hilfsorganisationen wie beispielsweise DRK, Johanniter oder Malteser.

In Emsdetten gibt es seit



Auch bei der Agenda Älterwerden gibt es einige Arbeitsgruppen, die sich über Ehrenamtliche freuen.

2017 die „Agenda Älterwerden in Emsdetten“, die von der Stadt Emsdetten mit dem damaligen Seniorenbeirat (jetzt Beirat Ü60) ins Leben gerufen wurde. In diesem Rahmen gibt es eine Reihe von Arbeitsgruppen, für die immer wieder Ehrenamtliche gesucht und gebraucht werden.

Im kirchlichen Bereich gibt es Ehrenämter unter anderem im Lektorendienst, im Kirchenvorstand, als Messdiener oder Messdienerin. Gerade in Emsdetten gibt es auch eine größere Anzahl von Chören, sowohl weltliche als auch kirchliche, Frauen- oder Männerchöre und gemischte Chöre. Hier können sich Sangeslustige nicht nur stimmlich betätigen, sondern sich zum Beispiel auch als Notenwart für die Allgemeinheit des Chores engagieren.

„Leseratten“ sind in der Stadtbibliothek oder auch in Schulen als Vorlesepaten gern gesehen. Pädagogische Fähigkeiten sind besonders in Schulen im OGS-Bereich oder im Förderbereich gefragt. Ebenso in Kitas können sich Großeltern gern nützlich machen.

Aber auch im politischen Umfeld gibt es Möglichkeiten des Ehrenamtes, beispielsweise als sachkundiger Bürger im Rat und den Ausschüssen. Außerdem gibt es kommunale Beiräte (Beirat Ü60 beziehungsweise Seniorenbeirat, Inklusionsbeirat, Beirat für Integration und Migration, Beirat für Digitalisierung), für die man sich im Rahmen der Kommunalwahlen bewerben kann.

Sicher gibt es noch viele weitere Möglichkeiten, seine freie Zeit sinnvoll und zum Wohle der Allgemeinheit zu nutzen. Alle aufzuzählen, würde den Rahmen sprengen.

Doch was bekomme ich für mein Ehrenamt?

Grundsätzlich werden ehrenamtliche Tätigkeiten nicht vergütet. In bestimmten Fällen werden aber Aufwandsentschädigungen erstattet. Diese dürfen bis zu 840 Euro jährlich betragen, ohne dass Sozialabgaben anfallen.

Wird eine bestimmte Zahl von Stunden ehrenamtlich geleistet, kann bei der Stadt Emsdetten eine Ehrenamts-

karte beantragt werden. Diese Karte berechtigt beispielsweise zum kostenlosen Parken in Emsdetten, in vielen Geschäften werden Rabatte gewährt. Im Bürgerbus haben Ehrenamtskarten-Inhaber „freie Fahrt“.

Wie finde ich nun das für mich passende Ehrenamt?

Hat man sich entschieden, in welchem Bereich man sich engagieren möchte, gibt es verschiedene Möglichkeiten. Kenne ich vielleicht jemanden, der bereits ein Ehrenamt ausübt, das mich auch interessiert? So kann über diese Person Kontakt zu dem Verein, der Schule oder sonstigen Institutionen aufgenommen werden und mit den Verantwortlichen das mögliche persönliche Einbringen besprochen werden.

Eine Hilfe könnte auch die Broschüre „Was gibt es schon?“ sein, einer Übersicht über Aktivitäten Emsdettener Vereine und Institutionen, die von der „Agenda Älterwerden“ in Zusammenar-



Eine Ehrenamtskarte kann bei einer bestimmten Anzahl an geleisteten Stunden im Ehrenamt bei der Stadt Emsdetten beantragt werden. EV-Foto: prof

beit mit der Stadt Emsdetten erstellt wurde und unter anderem in der EMS 8 erhältlich ist.

Ist man sich jedoch immer noch unsicher, in welchem Bereich die eigenen Interessen liegen, könnte sicher ein Gespräch mit den beiden Mitarbeiterinnen der Stadt Emsdetten, Gerlinde Amsbeck oder Martina Schattke, von Nutzen sein. Gerlinde

Amsbeck ist montags bis donnerstags unter (02575) 922251 oder per Mail unter gerlinde.amsbeck@emsdetten.de, Martina Schattke unter (02572) 922218 oder martina.schattke@emsdetten.de erreichbar. Außerdem gibt es regelmäßige Sprechstunden montags von 15 bis 17 Uhr und donnerstags von 10 bis 12 Uhr in der EMS(straße) 8.



Seit 30 Jahren führen wir die Optik- und Akustik-Fachgeschäfte Otremba Sehen und Hören.

Wir stehen für

**individuelle umfassende Beratung
Top Qualität
immer die neuesten Trends**

Im letzten Jahr wurde Otremba Hören für kundenorientiertes Denken und Handeln ausgezeichnet und gehört zu den TOP 100 Akustikern, Otremba Sehen wurde 2020 als TOP 100 Optiker ausgezeichnet.



Otremba
SEHEN • HÖREN



Termine auch online

Am Brink 2, Tel. 02572/2856 und Friedrichstr. 1, Tel. 02572/943407, 48282 Emsdetten
www.otrembasehenhoeren.de - otremba.hoeren@mypankatz.de

Agenda Älterwerden

Zum Erscheinen der 20. Spätleseausgabe blickt der damalige Vorsitzende des Seniorenbeirates zurück

Ein Emsdettener Vorzeigeprojekt

Liebe Leserinnen und Leser, der Blick geht zurück auf 12 Jahre Seniorenbeirat, heute Beirat Ü60, 9 Jahre Spätlese und fast 8 Jahre „Agenda Älterwerden in Emsdetten“.

In der Hochzeit der Flüchtlingskrise 2015 bis 2017 veröffentlichte die Verwaltung eine Statistik samt Prognose, dass die Anzahl der Emsdettener Senioren und Seniorinnen bis 2030 von etwa 8500 auf über 12000 Personen

steigen soll.

Das war Anlass für den Beirat, das Gespräch mit Brigitte Knebel-Richter und ihrem Team zu suchen, um zu überlegen, wie man diese Entwicklung gemeinsam positiv gestalten könne. Das erste öffentlichkeitswirksame Event war die Vortragsveranstaltung mit Sky Neven Dumont im Mai 2017.

In der Folge wurde vom Beirat und der Verwaltung die Agenda entwickelt, zunächst mit einigen wenigen Gruppen. Titelbeispiele waren zum Beispiel: „Was gibt es schon?“, „Geh nicht allein“ und „Setz dich dazu“, um über bestehende Angebote zu informieren und Einsamkeit im Alter möglichst zu verhindern.

Als tragende Säulen bei der Entstehung der „Agenda Älterwerden“ erarbeiteten damals vor allem Günther Sievers, Bärbel Rudat und ich vom Beirat sowie Brigitte Knebel-Richter, Margit Rich-

ters, Caroline Wassenberg und Gerlinde Amsbeck, später unterstützt von Martina Schattke, auf der Verwaltungsseite die Konzepte und Voraussetzungen dafür.

Wir hatten und haben ein tolles Verständnis untereinander, was das Wachsen und Vermehren der Agendagruppen sehr begünstigte. Viele weitere Senioren und Seniorinnen engagierten sich in verschiedenster Weise für die Sache. Auch der neue Beirat Ü60 forcierte ab 2020 mit seinem Vorsitzenden Josef Teupe die Agenda. Längst waren Räume in der Emsstraße 8 unter dem Begriff „Ems 8“ gefunden, in denen sich die verschiedensten Gruppen trafen und treffen.

Seit 2015 haben wir das Glück, in bester Zusammenarbeit mit der Emsdettener Volkszeitung zweimal jährlich die Spätlese als Beilage der EV und Auslage zum Beispiel bei Ärzten, in Apotheken und diversen Gaststätten



Der jetzige Beirat Ü60 in gemütlicher Runde nach getaner Arbeit. EV-Foto: prf



Hans-J. Leo Jesse war bis 2020 Vorsitzender des Seniorenbeirates.

und Ladenlokalen verbreiten zu können und damit auch die Möglichkeiten und Angebote der Agenda zu verbreiten.

Die Spätlese wurde bis zur Neuwahl des Beirats Ü60 Ende 2020 für 13 Ausgaben durch Günther Sievers redaktionell betreut.

Inzwischen hat sich die Agenda durch das Engagement vieler Mitbürger und Mitbürgerinnen zu einem Emsdettener Vorzeigeprojekt entwickelt, das sogar ehema-

lige Berliner zum Mitmachen animiert hat. Was will man mehr?!

Ich wünsche der Agenda und ihrem Informationsmedium, der Spätlese, eine weitere positive Entwicklung, dann hat sich die Veröffentlichung der Statistik von 2015 bis zum vorläufigen Zieljahr 2030 gelohnt.

Beste Grüße

Hans-J. Leo Jesse, Vorsitzender des Seniorenbeirates von 2012 bis 2020

Entspannt einschlafen, erholt aufwachen!



„Alles rund um einen gesunden Schlaf, mit umfangreichem Service, zu attraktiven Preisen!“

Wir beraten Sie gerne, individuell nach Ihren Bedürfnissen!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Betten-Beering Betten & Matratzen
48282 Emsdetten | Rheiner Str. 124 | Tel. 0 25 72 / 56 63

Orthopädie-
Schuhtechnik
HAARLAMMERT



Praxis für
Podologie



Wir fertigen für Sie:

- Orthopädische Maßschuhe • Zurichtungen
- Einlagen • Schuhe für Diabetiker u. Rheumatiker
- Kompressionsstrümpfe u. Bandagen
- med. Fußpflege (podologische Behandlungen)

Borghorster Straße 95
48282 Emsdetten
Tel.: 02572 98070

Bismarckstraße 9
48565 Steinfurt
Tel.: 02551 53 45

www.haarlammert.de

23 Aktivitäten zum Vernetzen und um Hobbys zu entdecken

Fotoalbum vielfältiger Angebote

EMSDETTEN. Der Beirat Ü60 in Verbindung mit der „Agenda Älterwerden in Emsdetten“ setzt sich gezielt für das Wohl älterer Menschen in unserer Stadt ein und möchte durch verschiedene Angebote und Aktivitäten ein aktives, erfülltes Leben ermöglichen.

Der Beirat freut sich sehr, dass mittlerweile 23 Aktivitäten angeboten werden, die älteren Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit bieten, sich zu vernetzen, neue Hobbys zu entdecken und an digitalen sowie persönlichen Veranstaltungen teilzunehmen. Auf den nächsten Seiten folgt eine Übersicht und ein Fotoalbum dieser vielfältigen Angebote.

Martina Schattke und Gerlinde Amsbeck eröffnen dieses Fotoalbum, denn als Kontaktpersonen für Seniorinnen und Senioren der Stadt Emsdetten sind sie als wichtige Ansprechpersonen verfügbar.



Martina Schattke (l.) und Gerlinde Amsbeck (r.) von der Stadt Emsdetten sind Kontaktpersonen für Seniorinnen und Senioren. EV-Foto: prf

Aktivitäten der Agenda Älterwerden



„Lass uns wandern“: Zweimal in der Woche zieht die Gruppe los und wandert in Emsdetten und Umgebung.

EV-Foto: prf



Beim „Start in die Woche“ sorgt Mechtild Pohlmann nicht nur für leckeren Kaffee.

EV-Foto: prf



In digitaler Form findet regelmäßig ein Austausch beim „Stammtisch in Zoom“ statt.

EV-Foto: prf



In der Gruppe „Geh nicht allein“ werden Ausflugsideen vorgeschlagen und nach anderen Senioren gesucht, die Lust haben mitzukommen.

EV-Foto: prf

Dipl. Ing. Peter Steffen
Deutsche Bank Immobilien
Felixstr. 17b, 48282 Emsdetten



Haben Sie das Gefühl, Ihre Immobilie ist zu groß geworden?

Oder wünschen Sie sich ein schönes Zuhause auf kleinerem Raum?

Auf nur einer Etage oder vielleicht mitten in der Stadt?

Wir stehen Ihnen gern zur Seite, um Ihre Wünsche zu verwirklichen.

Aktivitäten der Agenda Älterwerden



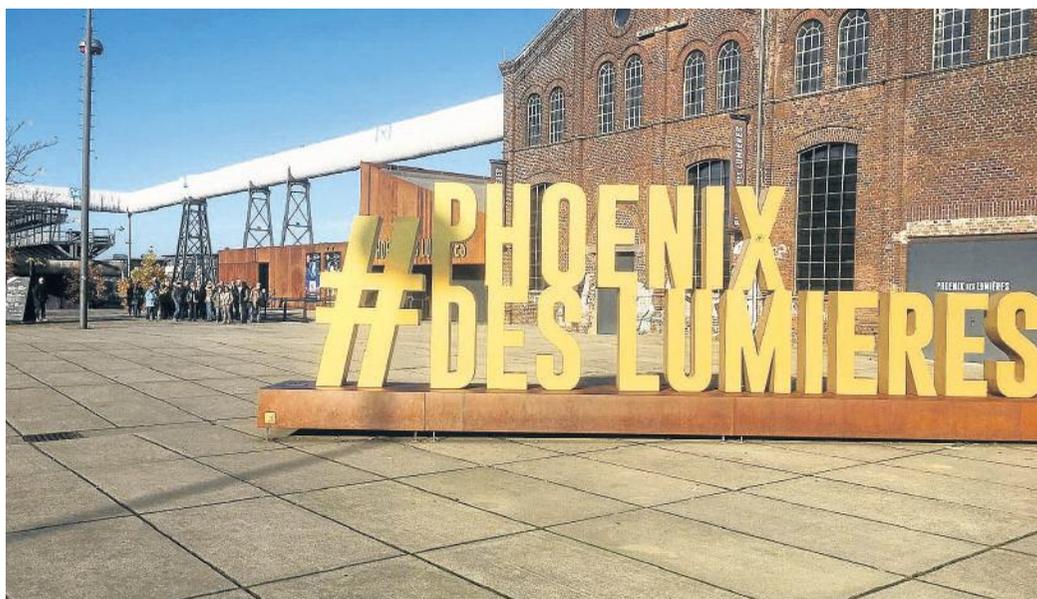
„Philosophieren“ kann eine anregende Art sein, verschiedene Perspektiven zu erkunden.

EV-Foto: prf



„Gemeinsam singen“: Viele Teilnehmende kommen regelmäßig und können die Texte der Lieder mittlerweile schon auswendig mitsingen.

EV-Foto: prf



Beim „Reisefieber“ geht es auf verschiedene Fahrten - wie hier zu einer Ausstellung nach Dortmund.

EV-Foto: prf



Im „Eiscafé“ reden, essen und trinken geht doch immer.

EV-Foto: prf



Herbert-Fenster

Nachhaltig • **Persönlich** • Kompetent

Holzfenster - Holzhaustüren
Holz-Aluminium Fenster
Kunststofffenster

Rollladenbau
Sonnenschutz

Märkischer Weg 45 • 48282 Emsdetten • Tel. 02572-5951
Fax 02572-88097 • info@herbert-fenster.de

www.herbert-fenster.de

SCAN ME





Zusammen wird regelmäßig Schach gespielt.

EV-Foto: prf

Aktivitäten der Agenda Älterwerden



In der AG „Was gibt es schon?“ befassen sich Gerd Endemann (l.) und Günther Sievers mit den Aktivitäten der Agenda Älterwerden und haben dazu eine Broschüre erstellt.

EV-Foto: prf



Zum Schwimmen geht es regelmäßig nach Bad Bentheim.

EV-Foto: prf



In der „AG digital“ lernen Interessierte in kleiner Runde den Umgang mit Technik und bekommen Tipps für die digitale Welt.

EV-Foto: prf



Im „Repaircafe“ werden alte noch zu gebrauchende Dinge wieder repariert und einsatzfähig gemacht.

EV-Foto: prf



Beim „Offenen Skattreff“ zocken Buben und Damen zusammen.

EV-Foto: prf

Dipl. Ing. Peter Steffen
Deutsche Bank Immobilien
Felixstr. 17b - 48282 Emsdetten



ENTSPANNT ÄLTER WERDEN

Verpflichtungen abgeben,
Haus verkaufen,
Freiheit genießen.

Dabei unterstützen wir Sie gern!

Aktivitäten der Agenda Älterwerden



Im Café Effet kann zusammen oder auch gegeneinander Billard gespielt werden.



Eine weitere Aktivität der Agenda Älterwerden: „Bingo spielen“. EV-Foto: prf



Auch wer daneben wirft, zahlt hier keine Runde: Das gemeinsame Kegeln macht allen viel Spaß.



Der Spielemittwoch ist ein perfekter Start ins Wochenende. EV-Foto: prf



mobile technologie stahlow

E-BIKE AKKUS
E-BIKE LADEGERÄTE
E-BIKE ERSATZTEILE
E-BIKE ZUBEHÖR

WIR BERATEN SIE GERNE!



- ANSMANN
- BAFANG
- BROSE
- BOSCH
- DERBY CYCLE
- FLYER
- GAZELLE
- GIANT
- KALKHOFF
- NEODRIVES
- PANASONIC
- YAMAHA

• UND VIELE ANDERE

mts GmbH
Lange Water 14
48282 Emsdetten
Tel. 02572-960549-0
info@mobile-technologie.de





Bei „Reden wir über Geld“ klärt Heinz Bückler über verschiedene Themen rund um Finanzen auf. In der EV schreibt er zudem monatlich eine Kolumne darüber.

EV-Foto: prf

Aktivitäten der Agenda Älterwerden



Beim „Boulen“ zählen die Präzision, das Gespräch und kühle sowie warme Getränke.

EV-Foto: prf



Kaffee, Kuchen und ein guter Film im Kino: Was will man mehr? EV-Foto: prf



Beim „Treff bei Albert“ wird eifrig geredet, lecker gegessen und getrunken.

EV-Foto: prf



Guter Kaffee, leckerer Kuchen und angeregte Gespräche: das macht das „Klön Café“ aus.

EV-Foto: prf



„Gemeinsam kochen“ macht Spaß und ist nach getaner Arbeit zudem auch noch sehr lecker.

EV-Foto: prf



Paul Matzker

Anna Matzker

Paul-Bernd Matzker

Immobilien sind Vertrauenssache.



Matzker Immobilien

— Seit 1976 —

Immobilienvermittlung • Hausverwaltung
Immobilienbewertung • Projektentwicklung

Matzker Immobilien GmbH & Co KG

Emsdetten: Karlstr. 8 · 48282 Emsdetten · Telefon: 02572 98425
Fax: 02572 98413 · www.matzker-immobilien.de

Rheine: Münsterstraße 40 · 48431 Rheine · Telefon: 05971 9149606
Fax: 02572 98413 · www.matzker-immobilien.de



Mitglied im
Ring Deutscher Makler
(RDM)

Westfälische Grundstücksbörse Münster e.V.

Rückblick: Alexander Richter-Kariger über seine erste Fahrt mit dem neuen Bürgerbus-Fahrzeug im Jahr 2008

Der Untergrund voller Konfetti

Von Alexander Richter-Kariger

EMSDETTEN. Februar 2008. Es ist der Karnevalssamstag, ich starte meine Tour mit dem Bürgerbus.

Saerbeck – Emsdetten – Saerbeck und anschließend noch einmal dasselbe. Es ist mein erster Einsatz mit dem neuen Fahrzeug. Ein breiter Kasten, recht hoch, außen mit diversen Werbeparolen bedruckt. Er fährt mit Automatik, ich muss mich erst umstellen.

Und dann: Seit dieser neue Bus da ist, gibt es für die Fahrgäste – wie vordem – keine Gratisfahrten mehr. Die Tour kostet zwischen 0,50 und 1,50 Euro. Neben mir auf dem Service-Pult liegen die Fahrscheine, daneben mein Wechselgeld. Ich wünsche mir einen Schaffner. Mit Uniform und Mütze, dicker Geldtasche und lauter Stimme: „Noch jemand ohne Fahrschein?“ Nein, ich bin selbst Kassierer. Und versuche mich beim Geldwechseln nicht zu verrechnen und bei

der Ausgabe der Fahrscheine nicht zu verzählen.

In Saerbeck ist das Ortszentrum wegen des Karnevalsumzugs gesperrt. Die Fahrt geht daher nur bis an das Vorfahrtsschild am Brenneremuseum, dann wird auf Konfetti garniertem Untergrund gewendet. Die Karnevalisten machen respektvoll Platz. Einige applaudieren oder prostern uns aufmunternd zu, weil sie das ehrenamtliche Engagement eines Bürgerbus-Fahrers zu würdigen wissen.

Ich fahre den Bus zum Heckenweg. Mit mir ist noch der Fahrer, den ich pünktlich ablöse, im Bus. Es ist Rudi W. Er fährt – nun als Gast – mit zurück nach Emsdetten. Als ich pünktlich zur Abfahrtszeit an der nächsten Haltestelle vorfahre, warten schon die ersten Fahrgäste. Es sind Emsdettener, die sich schon vor zwei Stunden mit dem Bürgerbus haben nach Saerbeck bringen lassen, um den hiesigen Karnevalsumzug zu besichtigen. Sie sind gut in



Der Bürgerbus ist ein gerne genutztes Verkehrsmittel mit ehrenamtlichen Fahrern und Fahrerinnen. EV-Foto: Archiv

Stimmung. Es geht bei selbiger guter Stimmung von Saerbeck nach Emsdetten. Die Freizeit-Karnevalisten sind einhellig der Meinung, dass die aktuelle Fahrt mit dem Bürgerbus das Niveau der reinen Beförderung in hohem Maße übersteigt.

Am Emsdettener Rathaus, der zentralen Haltestelle, wird gefegt. Die Treppen an der Ostseite sind mit diver-

sen Schnipseln bedeckt, eine Schar von jungen Leuten ergötzt sich an den Bemühungen jenes dreißig Jahre alt gewordenen Jungesellen: Das Single-Dasein hat also auch Kehr-Seiten. Das Schicksal holt einen bekanntlich immer wieder ein, einen frisch gebackenen Dreißigjährigen sowieso.

Im Übrigen bietet der nun beginnende Slalom durch die

Emsdettener Seitenstraßen für meine Fahrgäste genug sonstige Abwechslung. Sandufer, Karlstraße, Kreisverkehr und Kolpingstraße.

Den Höhepunkt bildet indessen die Goerdeler Straße. Die hiesigen Anwohner verfügen beim Abstellen ihrer Fahrzeuge über ein besonderes Geschick.

.....
 ...weiter auf Seite 11.

Teil 2 des Berichts über eine Fahrt als

Eine aufmun

...weiter von Seite 10.

Beidseitig stehen die Autos sozusagen auf Lücke, und das Lavieren durch die schmalen Passagen ist nicht nur für den Fahrer des Bürgerbusses eine aufmunternde Herausforderung. Dass dann auch der Haltestellenbereich zugeparkt ist, empfinde ich nicht so schlimm. Dies hat rein gar nichts mit Einmaligkeit zu tun – weder in Detten noch in Saerbeck.

Am Bahnhof Emsdetten endet der erste Abschnitt meiner Tour. Die Freizeit-Karnevalisten scheinen zu bedauern, dass wir schon am Ziel sind. Einer von ihnen hat sogar eine Digitalkamera dabei. Fotos werden gemacht.

Die nächsten Fahrgäste für die Rücktour nach Saerbeck befinden sich bereits in Wartstellung. Ich lasse sie einsteigen, kassiere und aktualisiere die Strichliste, die auf dem Pult liegt. Pro Fahrgast ein Strich. Für die Statistik.

Lächerliche zwei Minuten nach der fahrplanmäßigen Abfahrtszeit verlasse ich den

Bahnhofsvorplatz. Es zur Fußgängerampel rechts ab. Die Goerdeler Straße, über deren Parkfläche ich mich auch jetzt nicht regen werde, liegt am Anfang meiner Tour. Es geht weiter in die Straße, danach zum Bad und über die Straße hin zur Kolpingstraße, danach zum Streckenabschnitt n Am Rathaus, wo dann jemand zusteigt, löst zwischen die Treppengesellschaft auf. Ich cher, dass in einer wenn ich diesen Hal das nächste Mal an niemand mehr zu sel

Was gibt es sonst wechslung? Wenig. I die nächste Haltest Sparkasse Emsdetten mitteljunge Frau h gestikuliert aufgebr würde ihr gern erklä sie im Begriff ist, m höher Geschwindig nen Bushaltestelle zu passieren. Aber o

www.stiftung-st-josef.de

Mit Verständnis in Geborgenheit alt werden...



Das Altenwohnheim in der Mitte

Altenwohnheim St. Josef-Stift
 Am Markt 2-4 · 48282 Emsdetten
 Telefon 02572 14-0
 Telefax 02572 14-183
 st-josef-stift@stiftung-st-josef.de

Vollstationäre Pflege und Kurzzeitpflege

Ihre Ansprechpartnerin:
Petra Baumann
 Einrichtungsleitung



Das Altenwohnheim im Schatten der Kastanie

Altenwohnheim Kastanienhof
 Pankratiusgasse 6 · 48282 Emsdetten
 Telefon 02572 949-0
 Telefax 02572 949-222
 kastanienhof@stiftung-st-josef.de

Vollstationäre Pflege und Kurzzeitpflege

Ihr Ansprechpartner:
Udo Uhlenbrock
 Einrichtungsleitung



Ein Haus für Menschen mit Demenz

Altenwohnheim Sonnenhof
 Karlstraße 5-11 · 48282 Emsdetten
 Telefon 02572 87156-0
 Telefax 02572 87156-100
 sonnenhof@stiftung-st-josef.de

Vollstationäre Pflege und Kurzzeitpflege

Ihr Ansprechpartner:
Udo Uhlenbrock
 Einrichtungsleitung



Begleitetes Leben und Wohnen im Alter

SeniorenZentrum Haus Simeon
 Am Knie 8 · 48282 Emsdetten
 Telefon 02572 94688-200
 Telefax 02572 94688-100
 haus.simeon@stiftung-st-josef.de

Vollstationäre, Kurzzeit-, Tages- und Nachtpflege

Ihr Ansprechpartner:
Daniel Schulte-Austum
 Einrichtungsleitung
 Pflegedienstleitung



Jeder Abschied ist zugleich ein Ankommen

Hospiz „haus hannah“
 Karlstraße 5-11 · 48282 Emsdetten
 Telefon 02572 95107-0
 Telefax 02572 95107-10
 haus.hannah@stiftung-st-josef.de

Hospizversorgung

Ihr Ansprechpartner:
Dirk Pauly
 Hospizleitung



Pflege mit Herz in Ihrem Zuhause

Ambulanter Pflegedienst St. Josef
 Frauenstraße 28 · 48282 Emsdetten
 Telefon 02572 9469999
 Telefax 02572 9498765
 pflegedienst@stiftung-st-josef.de

Ambulante Pflege

Ihr Ansprechpartner:
Vittorio Taurino
 Leitung Ambulanter Pflegedienst
 Pflegedienstleitung

W m

Senio
 Fraue
 Telefo
 Telefa
 senio

Senio

Ihre A
Anja
 Hilde

Ehrenamtlicher Fahrer im Bürgerbus an einem Karnevalssamstag

Internde Herausforderung

Es geht bis auch schon vorbeigerast. Grund zur Aufregung, denke ich, der nächste Streckenabschnitt wird umso schneller bewältigt.

Es geht hinter Hembergen zwischen Wiesen, Feldern und einsamen Gehöften in Richtung Saerbeck. Hier sind zwar Haltestellen, aber es scheint sie niemals jemand benutzen zu wollen. In Saerbeck belebt sich das Bild hingegen schnell. Wir fahren über den Fährweg bis zum Kreisel und in Richtung Midhendorf. Im weiten Bogen erreiche ich die Bürgerscheune und das Rathaus. Einige Karnevalisten prosteten mir zu, kann sein, dass sie unseren Bürgerbus für einen abgesprengten Umzugswagen halten und vielleicht eine Gabe aus der nicht vorhandenen Bonbonkanone erwarten. Freundlicherweise winke ich zurück und setze die verbliebenen Fahrgäste ab.

Allerdings: Kaum dass der Karnevalszug nun seinen Abschluss gefunden hat, kann ich mich mit dessen Nachwirkungen auseinandersetzen. Da in Saerbeck sämtliche organisatorischen Vorgänge perfekt ablaufen – in Emsdetten natürlich auch – wird auch umgehend für die Wiederherstellung des sonstigen Originalzustandes gesorgt. Selbiger hat mit makelloser Sauberkeit von Straßen, Geh- und Radwegen zu tun und sieht jetzt die Kehrmaschine in ihrem unermüdlichen Einsatz, und zwar direkt vor mir und genau, nachdem ich aus der Haltestelle Friedhofskapelle in Richtung Mehrgenerationenhaus fahren will. Keine Frage, dass die Kehrmaschine heute nicht schneller fährt als sonst und ich ihr im Schneckentempo folge. Eine Möglichkeit des Überholens gibt es nicht, da inzwischen aus der Gegenrichtung Fahrzeuge kommen und wegen der Kurven auch keine sonderlich gute Übersicht besteht.

Lassen wir es also über uns ergehen und winken wir, ich, weiter den vielen bunten Karnevalbegeisterten zu. He-lau. Oder Alaaf?

STIFTUNG ST. JOSEF

Senioren- und Pflegeberatung
Wir gemeinsam vor Ort
Blumenstraße 28 · 48282 Emsdetten
Telefon 02572 14-504
Telefax 02572 9498765
seniorenberatung@stiftung-st-josef.de

Ihre Ansprechpartner:
Muckel-Boyer
Gard Schlepper

Service Wohnen
Am Markt 2-4 · 48282 Emsdetten
Telefon 02572 14-191
Telefax 02572 14-508
service.wohnen@stiftung-st-josef.de

Seniorenrechtliches Wohnen

Ihre Ansprechpartner:
Justus Hestert
Karin Walters

Die Brücke
Am Markt 2-4 · 48282 Emsdetten
Telefon 02572 14-190
Telefax 02572 14-183
offenealtenarbeit@stiftung-st-josef.de

Senioren-Begegnungsstätte

Ihr Ansprechpartner:
Jutta Tombrink

Wir informieren Sie und finden mit Ihnen die passende Lösung

Neue Serie in Spätlese: „Kunst und Handwerk made in Detten“ stellt handwerkliche Betriebe und Künstler vor

Ein Meister der Sohlen und Schlüssel

Von Heinz Bücken

EMSDETTEN. In einer Welt, die sich immer schneller dreht und in der handwerkliche Traditionen oft im Schatten moderner Technologien verschwinden, gibt es in Emsdetten jemanden, der es schafft, die Vergangenheit lebendig zu halten. Sein Laden an der Wilhelmstraße 7 ist eine wahre Schatzkammer des

Handwerks.

Von Sohlen zu Schlüssel-Spezialist: Der Ursprung dieser Geschichte reicht bis ins Jahr 1968 zurück. Heinz Kampschulte hatte die Werkstatt aufgebaut. Klaus-Jürgen Hempen übernahm sie im Jahre 1978. Er ist nicht nur ein Meister des Schuhmacherhandwerks, sondern hat auch eine Ausbildung als Maschinenbauer absolviert,

somit brachte er frischen Wind und innovative Ideen in den Betrieb.

Mit einem Augenzwinkern erzählt Hempen gerne von den Anfängen: „Manchmal denke ich, meine Schuhe und meine Maschinen sind die besten Freunde geworden.“ Doch Hempen ruht sich nicht auf seinen Lorbeeren aus. Bereits früh erkannte er, dass ein breiteres Angebot den Fortbestand seines Ladens sichern könnte. So fügte er dem traditionellen Schusterhandwerk einen Schlüsseldienst hinzu – eine Entscheidung, die sich als goldrichtig erwies.

Heute ist Hempens Werkstatt ein Zentrum für alle Lederwaren. Ob Taschen, Gürtel oder jegliche Reparaturen rund ums Leder – Hempen und sein Team können fast jedes Problem lösen.

„Ich sage immer: Wenn es aus Leder ist, können wir es reparieren. Außer vielleicht, wenn der Hund das gute Stück vollständig verputzt hat,“ scherzt Hempen mit einem breiten Grinsen.

Die Schlüssel sind mittlerweile eine der Hauptsäulen seines Betriebs geworden. „Manchmal komme ich mir vor wie der Schlosser für die Geheimagenten. Wenn Sie wüssten, wie viele Tresorschlüssel ich schon nachgemacht habe,“ sagt Hempen. Doch was seine Werkstatt wirklich besonders macht, ist die Atmosphäre. Der Duft von Leder und Schuhcreme liegt in der Luft, und die Wände sind gesäumt von Erinnerungstücken und alten Werkzeugen.

„Hier in Emsdetten kennt jeder jeden, und ich kenne die Füße vieler Bewohner,“ lacht Hempen. „Ich habe schon die Schuhe der Großeltern repariert und jetzt die der Enkelkinder. Das ist irgendwie ein schönes Gefühl.“

Trotz der Veränderungen und Herausforderungen, die die Zeit mit sich bringt, bleiben Klaus-Jürgen Hempen und sein Team optimistisch. Sie wissen, dass handwerkliches Können und persönlicher Service immer einen Platz in den Herzen der Menschen haben werden.

Wenn auch Sie einen Handwerksbetrieb in Emsdetten führen oder Künstler oder Künstlerin sind und in der

Spätlese Ihr Handwerk vorstellen möchten, melden Sie sich gerne bei Heinz Bücken (heinzbuecker@web.de) oder bei dem Beirat Ü60. So können

auch Sie in einer der nächsten Ausgaben der Spätlese Teil der neuen Serie „Kunst und Handwerk made in Detten“ sein.



Hempen arbeitet nicht alleine in seinem Handwerksbetrieb. Er hat ein Team, das ihn bei der Arbeit mit Leder und Co. unterstützt. EV-Foto: Bücken



Der Schuhdienst und Schlüsselservice in der Wilhelmstraße. EV-Foto: Bücken

- Orthopädische Maßschuhe
- Einlagen
- Schuhzurichtungen
- Orthesen
- Bandagen
- Reparaturen
- Pflegemittel für Fuß und Schuh

Gesunde Füße, Ihrem Rücken zuliebe!

Spielmann Orthopädie-Schuhtechnik

Mühlenstraße 25 • 48282 Emsdetten • 02572/9604470 • Fax 02572/9604471
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. von 9.00-12.00 Uhr und Mo., Di., Do., Fr. von 14.30-18.00 Uhr

Gute Pflege

Wir sind für Sie da.

PFLEGEDIENST MATHILDE ANHÄUSER

Wannenmacherstr. 8
48282 Emsdetten
Telefon: 0 25 72/95 20 24
www.pflegedienst-anhaeuser.de



Klaus-Jürgen Hempen hat 1978 die Werkstatt übernommen. EV-Foto: Bücken

Projekt des generationsübergreifenden Wohnens im Hof Eiche

Junge Leute fehlen

Von Heinz Bücken

EMSDETTEN. Der Wunsch des Menschen, generationsübergreifend zu wohnen, entspringt oft dem Bedürfnis nach Nähe und Unterstützung. Eine solche Wohnform fördert den Zusammenhalt und ermöglicht eine gegenseitige Hilfe, sei es bei der Kinderbetreuung oder der Unterstützung älterer Mitbewohner.

In Zeiten zunehmender Individualisierung sehnen sich viele Menschen nach einer Verbundenheit, die im gemeinsamen Wohnen über Generationen hinweg lebendig bleibt. Aus dieser Idee heraus entstand im Jahr 2005 ein neues Wohnprojekt in Emsdetten, Hof-Eiche 24, nahe der Innenstadt und den Emsauen. Gedacht für Singles, Paare, Familien und Senioren. Heraus aus der Anonymität hin zum nachbarschaftlichen Miteinander.

Genau hier setzte das Konzept von Hof-Eiche 24 an, Gemeinschaft leben und ein Ort, an dem Nachbarschaft groß geschrieben wird. Jeder sollte sich mit seinen Möglichkeiten und Vorlieben einbringen. Es wurde an vieles gedacht und auch von den zukünftigen Bewohnern und Bewohnerinnen miterarbeitet. Es entstanden eine Sauna, ein Fitnessraum, und der großzügige Innenhof ermöglichte ein geselliges Beisammensein. Sogar an ein Gäste-

appartement hatte man gedacht.

Speziell für Kinder war der Hof-Eiche 24 ein besonderes Paradies. Kontaktmöglichkeiten ergaben sich automatisch durch den gemeinsamen Spielplatz im Innenhof. Man war sich sicher, dass neue gemeinschaftsorientierte Wohnformen immer mehr an Bedeutung gewinnen.

Es war ein bisschen so wie die Kommunen in den siebziger Jahren, nur dass hier die Privatsphäre erhalten blieb. Ein Angebot für Individualisten mit Gemeinschaftssinn. Man wollte keine Wohngemeinschaft sein, sondern eine Lebens-Gemeinschaft, bei der keiner lange alleine bleibt.

Wie hat sich das hervorragende Konzept bis heute entwickelt? Die Idee hat in vielen Fällen positive Ansätze gezeigt, stieß aber auch auf verschiedene Herausforderungen, die ihre Umsetzung erschwerten und das ursprüngliche Modell ins Wanken brachten. Junge Familien, die oft den Kern dieser Wohnform bildeten, sind nach einer Weile ausgezogen, um eigene Häuser zu bauen oder mehr Platz für ihre wachsenden Familien zu schaffen. Damit fehlte oft die notwendige Dynamik der jüngeren Generation, die frischen Schwung und Lebendigkeit in das Zusammenleben brachte.

Gleichzeitig verstarben äl-

tere Bewohner, und neue Mieter, die nachrückten, konnten sich mit dem generationsübergreifenden Konzept häufig nicht identifizieren oder waren weniger offen für die Idee der gemeinschaftlichen Unterstützung. Ein weiteres Problem war, dass die Kinder der ursprünglich eingezogenen Familien mit der Zeit erwachsen wurden und das Zuhause verließen, ohne dass neue junge Familien nachrückten.

Damit fehlte zunehmend die Balance zwischen den Generationen, die für das Konzept entscheidend ist. Ohne einen beständigen Zufluss von jüngeren Bewohnern und Familien mit Kindern verlor die Idee des generationsübergreifenden Wohnens oft ihre Wirkung und verwandelte sich mehr in eine gewöhnliche Mietergemeinschaft.

Es waren meist dieselben Leute, die sich engagierten, um die vereinbarten Arbeiten auszuführen. Trotzdem werden weiterhin regelmäßige Treffen für verschiedene Aktivitäten vereinbart, um die Gemeinschaftsidee auch zukünftig lebendig zu halten. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Idee zwar anfangs gut funktioniert hat, aber langfristig durch natürliche demografische Veränderungen und den Mangel an neuen, engagierten Bewohnern etwas ins Stocken geraten ist.

Vielseitiges Training für den ganzen Körper

Das Leben ist wie eine Schaukel

Von Heinz Bücken

EMSDETTEN. Schaukeln ist eine wunderbare Aktivität, die Körper und Geist gleichermaßen gut tut, sagt der Philosoph Wilhelm Schmidt, der kürzlich sogar ein Buch darüber veröffentlicht hat.

Auch zahlreiche medizinische Studien belegen: „Sich hoch aufzuschwingen, ist gesund und macht glücklich – Kinder wie Erwachsene.“

Es ist ein vielseitiges Training, das den ganzen Körper anspricht, die Ausdauer steigert, die Muskulatur stärkt und Stress abbaut.

Es kann auch glücklich machen, denn dabei schüttet unser Gehirn Endorphine aus, die Hormone lindern unsere Schmerzen und brin-

gen uns in eine positive Stimmung.

Statt einer Schaukel kann man auch einen Sessel ins Seil hängen. Versuchen kann man es am besten mit dem höchsten Baum im Garten.

Das Schaukeln ist nicht nur ein Mittel zur Beruhigung oder Unterhaltung. Es ist eine multisensorische Erfahrung, die die körperliche und geistige Entwicklung fördert. Durch rhythmische Bewegungen wird das Gleichgewichtsorgan stimuliert, was zu einer verbesserten Koordination und sensorischen Integration führt.

Aber aufgepasst, bei zu starker Beschleunigung können die Sinnesorgane des älteren Menschen manchmal nicht mehr nach.



Schaukeln ist laut Studien gesund und macht glücklich.

Foto: prf



2005 entstand mit Hof-Eiche 24 ein neues Wohnprojekt, das heute auf Herausforderungen stößt.

EV-Foto: Bücken

**WEIL IHR HAUS
MEHR WERT IST.**



Vertrauen Sie auf die Erfahrung unseres Experten.
Raphael Brinkmann

Büro Emsdetten: 0251 5005-5921

 Volksbank Immobilien
Münsterland GmbH

Meine Meinung

Kann Bekämpfung von Geldnot gelingen?

Die Definition von Armut in unserem Lande



Überall ist von Politikern jeglicher Couleur zu hören, man könne die Armut in unserem Land nicht mehr akzeptieren und es müsse endlich etwas dagegen unternommen werden. Aber kann es gelingen, wenn man an der aktuellen Definition von Armut festhält? Helmut Schmidt hatte da seine eigene Sicht, als er durchaus respektlos auf die Dummheit einiger Politiker hinwies.

Als armutsgefährdet gilt nach offizieller Definition eine Person, die weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens der Gesamtbevölkerung zur Verfügung hat. Der Median ist der Wert, der genau in der Mitte einer Datenreihe liegt, die nach der Größe geordnet ist. Es handelt sich hier also um eine relative Einkommensarmut, die nichts mit der absoluten Armutsgrenze zu tun hat.

Solange Arbeit je nach Nachfrage und Qualität unterschiedlich entlohnt werden, wird es also wohl immer eine Bandbreite unterschiedlicher Einkommen geben, und damit

gibt es zwangsläufig auch immer welche, die sich am unteren Ende der Einkommensskala befinden. Selbst wenn die Bundesregierung jedem Bürger zusätzlich ein jährliches Grundeinkommen von 100 000 Euro überweisen würde, gäbe es Personen, die weniger als 60 Prozent des jetzt gestiegenen Einkommens erzielen würden und die damit laut Definition armutsgefährdet wären. Wenn alle 10 Millionen verdienen, und man selber nur 2 Millionen, gilt man leider als armutsgefährdet.

Das zeigt die Unsinnigkeit einer solchen Definition. Sie hat allerdings einen großen Vorteil. Da den meisten Bürgern dieser Zusammenhang nicht bekannt ist, bietet sie Politikern immer wieder die Gelegenheit, sich als sozial engagiert bei den Wählern zu präsentieren, auch wenn das Ziel, wie gerade beschrieben, nie zu erreichen ist. **Heinz Bückner**



Ab wann gilt man eigentlich als armutsgefährdet? Foto: dpa

Im Lindenhof testet Heinz Bückner den Geschmack der Desserts

Olymp des Genusses

Von Heinz Bückner

EMSDETTEN. „Wer nicht genießt, ist ungenießbar. Kann mir nicht passieren. Neulich war ich zu einem Geburtstag eingeladen. Schickes Restaurant in der Nähe des Emsdettener Bahnhofs. Gehobene Küche. Während die anderen sich im Lindenhof noch intensiv mit dem Vorspeisenbuffet beschäftigten, warf ich schon mal klammheimlich einen Blick auf die Desserts, frei nach meinem Motto „Life is short – eat dessert first“.

Ich konnte nicht genug bekommen vom Anblick der angerichteten Süßspeisen. Ich flüsterte ihnen leise zu: Ich bin gekommen, um zu bleiben. Beim Anblick der Desserts bekomme ich feuchte Augen. Denn ich führe meinem Körper dann binnen

einer Stunde Kalorien zu, als müsste er bis 2032 Reserven bilden. Haben Sie schon mal ein Valrhona Ivoire & Rhabarber gegessen? Mit Limonen, Flieder, Tapioka und einem Rhabarbersorbet. Einfach sündhaft lecker. Die Creme Brulee von der Bourbon Vanille ist nicht zu toppen. Die Köche schaffen es, aus harmloser Sahne ein Dessert mit 1500 Kalorien zuzubereiten. Es beherbergt Zutaten in allen Aggregatzuständen und regt so auf äußerst angenehme Art die Produktion des körpereigenen Glückshormons Serotonin an. Ja, okay: Zucker ist auch drin. Aber Zucker ist für unseren Organismus auch ein wichtiger Energieträger.

Der Geschichte nach wurde die Creme in einem Kloster erfunden. Eiweiß nutzten die



Mit Liebe zubereitet. EV-Foto: Bückner



Ein Nachtisch im Lindenhof.



Im Lindenhof isst Beirat Ü60-Mitglied Heinz Bückner besonders gerne eines der Desserts, die in dem Restaurant zur Auswahl auf der Karte stehen.

Mönche und Nonnen vor über 200 Jahren zur Stärkung ihrer Kleidung. Das übrig gebliebene Eigelb verarbeiteten sie dann zu einer verführerischen Creme. Damit es aber nicht zu viel wird, empfehle ich als Nachgang einen doppelten westfälischen Lagerkorn. So sind die Kalorien irgendwann betrunken und können sich nicht mehr an den Hüften halten.“

Alleinsein kann stärken, Einsamkeit führt häufig zu Leid

Alleine oder schon einsam?

Von Heinz Bückner

EMSDETTEN. Allein im Park nachdenken, ohne Begleitung auf Reisen gehen: Das kann die Psyche stärken.

Alleinsein mit den eigenen Gedanken, das ist offenbar ein Luxus, der vielen kaum je vergönnt ist. Aber immer mehr Menschen erkennen wohl, wie wichtig das ist. Alleinsein hat viele positive Aspekte. Es hilft etwa, sich zu entspannen und Stress abzubauen, bietet Gelegenheit zur Selbstreflexion und fördert generell das persönliche Wachstum.

Das gilt für offene Perso-

nen wie auch für zurückgegangene Personen.

Zwischen 1970 und heute hat sich die Anzahl der Einpersonenhaushalte mehr als verdreifacht.

Mangelnde Kontakte und soziale Isolation können, müssen aber nicht schwerwiegende Folgen für die Lebensqualität und Gesundheit älterer Menschen haben. Einsam werden Menschen immer dann, wenn sie über längere Zeit hinweg mit weniger Intimität, emotionaler Nähe und Unterstützung auskommen müssen, als sie es sich wünschen.

Einsamkeit und Alleinsein

sind aber zwei ganz unterschiedliche Dinge.

Man kann sich mitten in einer riesigen Menge einsam fühlen. Genauso kann man aber Stunden, Tage oder Wochen alleine verbringen, ganz ohne Einsamkeitsgefühle.

Sind Leute allerdings unfreiwillig länger alleine, können sie einsam werden. Und das ist mit psychischen und körperlichen Leiden verbunden. Wo also liegt die Grenze zwischen fruchtbarem Alleinsein und belastender Einsamkeit? Das empfindet jeder anders und muss wohl jeder für sich selbst herausfinden und entscheiden.



Ihr Ansprechpartner
für den Immobilien-
verkauf im Alter!

**Ehrlich. Empathisch.
Verbindlich.**

Jetzt Kontakt aufnehmen und
umfassend Beraten lassen!

Luc Phil Gogrewe
Kontakt: 0170 78 28 751

G

GOGREWE
IMMOBILIEN

Kirchstraße 11
48282 Emsdetten

luc.gogrewe@gogrewe-immobilien.de

Hilfe und Beratung

► **Altenhilfe- und Pflegeberatung im Kreis Steinfurt**, Büro Sozialamt, Tecklenburger Str. 10, 48565 Steinfurt, Tel. (025 51) 69 23 63, www.kreis-stiefurt.de

► **Kreissenorenvertretung**, Ansprechpartnerin Gaby Schnell, Rönenthal 12, 48341 Altenberge, Tel. (025 05) 26 12

► **Beirat Ü60 der Stadt Emsdetten**, Auskunft Josef Teupe, info@beiratue60.de

► **Betreuungsverein Caritasverband Rheine e.V.**, Lingener Straße 11, 48429 Rheine, Tel. (059 71) 86 20, betreuungsverein@caritas-rheine.de, www.caritas-rheine.de

► **Caritas mobil**, Senioren- und Pflegeberatung, Carina Ketteler, Tel. (025 71) 585 60 91 und Tel. (0170) 788 64 95, ketteler@caritas-emsdetten-greven.de, www.caritas-emsdetten-greven.de

► **Senioren- und Pflegeberatung**, Anja Muckel-Boyer, Hildegard Schlepper, Frauenstr. 28, Tel. (025 72) 14-5 04, montags und mittwochs von 10 bis 12 Uhr, Telefax (025 72) 14-5 06, seniorenberatung@stiftung-st-josef.de, www.stiftung-st-josef.de

► **Schuldnerberatung in Stroetmanns Fabrik**, Karin Große Wichtrup, Friedrichstr. 2, Tel. (025 72) 94 32 90, Fax (025 72) 93 07 50, schuldnerberatung@stroetmannsfabrik.de, www.stroetmannsfabrik.de

► **Caritasverband Drogen- und Suchtberatung**, Bachstraße 15,

(025 72) 15 70, Greven: dienstags von 15.30 bis 17 Uhr; Emsdetten: mittwochs 15.30 bis 17 Uhr und nach Vereinbarung

Ambulante Hilfen

► **Atempause**, Justus Hestert, Am Markt 2-4, Tel. (025 72) 141 91, offenealtenarbeit@stiftung-st-josef.de, www.stiftung-st-josef.de

► **Bewohla**, Justus Hestert, Am Markt 2-4, Tel. (025 72) 141 91, offenealtenarbeit@stiftung-st-josef.de, www.stiftung-st-josef.de

► **Ambulanter Pflegedienst St. Josef**, Vittorio Taurino, Frauenstraße 28, Tel. (025 72) 9 46 99 99, pflagedienst@stiftung-st-josef.de, www.stiftung-st-josef.de

► **Caritasverband Emsdetten-Greven e.V., Hospizdienst**: Veronika Hoffmann, Bachstr. 15, Tel. (025 72) 1 57 22, v.hoffmann@caritas-emsdetten-greven.de, www.caritas-emsdetten-greven.de

► **Caritasverband Emsdetten-Greven e.V., Pflegedienst**, Andreas Papke, Bachstr. 15, Tel. (025 72) 1 57 13, papke@caritas-emsdetten-greven.de, www.caritas-emsdetten-greven.de

► **Caritasverband Emsdetten-Greven e.V., Haushaltsnahe Dienste und Hausnotruf**, Andreas Papke, Bachstr. 15, Tel. (025 72) 1 57 13, papke@caritas-emsdetten-greven.de; www.caritas-emsdetten-greven.de

► **Impulse Pflegedienst**, Cornelia Gang, Marienstraße 45, Telefon (025 72) 95 27 52, [\[pulse-pflagedienst@t-online.de\]\(mailto:pulse-pflagedienst@t-online.de\), \[www.impulse-pflagedienst.de\]\(http://www.impulse-pflagedienst.de\)](mailto:im-</p></div><div data-bbox=)

► **Pflegedienst Mathilde Anhäuser**, Wannenmacherstr. 8, Tel. (025 72) 95 20 24, info@pflagedienst-anhaeuser.de, www.pflagedienst-anhaeuser.de

► **Offene Altenarbeit und Buntstift**, Jutta Tombrink, Am Markt 2-4, Tel. (025 72) 14-190, offenealtenarbeit@stiftung-st-josef.de, www.stiftung-st-josef.de

Betreutes Wohnen

► **Ambulant betreute Wohngemeinschaft des Pflegedienstes Mathilde Anhäuser**, Wannenmacherstraße 8, Tel. (025 72) 95 20 24, info@pflagedienst-anhaeuser.de, www.pflagedienst-anhaeuser.de

► **Service Wohnen der Stiftung St. Josef**, Jutta Tombrink, Karin Walters, Justus Hestert Am Markt 2-4, Tel. (025 72) 14-191, service.wohnen@stiftung-st-josef.de, www.stiftung-st-josef.de

► **Tagespflege „Kiek in“, Sander Pflege GmbH**, Kathrin Heekenjann (Pflegedienstleitung), Marienstraße 48, Tel. (025 72) 9 83 70, k.heekenjann@sander-pflege.de

► **Betreutes Wohnen am Mühlenbach, Sander Pflege GmbH**, Claudia Groneberg, Tel. (025 72) 9 59 89 30, info@wohngemeinschaft-am-muehlenbach.de

► **Wohngemeinschaft am Mühlenbach, Sander Pflege GmbH**, Claudia Groneberg, Tel. (025 72) 94 68 930,



Für Senioren gibt es viele Unterstützungsangebote.

Foto: dpa

info@wohngemeinschaft-am-muehlenbach.de

► **Betreutes Wohnen im Haus Leineweber**, Thomas Küwen, Emsstraße 34, Tel. (025 72) 9 60 55 46, kuewen@wgems.de, www.wgems.de

► **Betreutes Wohnen**, Thomas Küwen, Marienstraße 48, Tel. (025 72) 9 60 55 46; kuewen@wgems.de; www.wgems.de

Stationäre Angebote

► **Altenwohnheim St. Josef-Stift**, Petra Baumann, Am Markt 2-4, Tel. (025 72) 14-0, st-josef-stift@stiftung-st-josef.de, www.stiftung-st-josef.de

► **Altenwohnheim Kastanienhof**, Udo Uhlenbrock, Pankratiusgasse 6, Tel. (025 72) 949-0, kastanienhof@stiftung-st-josef.de, www.stiftung-st-josef.de

► **Altenwohnheim Sonnenhof**, Udo Uhlenbrock, Karlstraße 5-11, Tel. (025 72) 871 56-0,

sonnenhof@stiftung-st-josef.de, www.stiftung-st-josef.de

► **Pflegeheim Haus Lindengrund**, Jennifer Büschker (Pflegedienstleitung), Lindenstraße 29, Tel. (025 72) 96 05 80,

info@haus-lindengrund.de, www.haus-lindengrund.de

► **Hospiz „haus hannah“**, Michael Kreft, Karlstraße 5-11, Tel. (025 72) 95107-25, haus.hannah@stiftung-st-josef.de, www.haus-hannah.de

► **BHD Tagespflege „Haus Buck“**, Andrea Pfeifer (Pflegedienstleitung), Am Kirchplatz 3, 48369 Saerbeck, Tel. (025 74) 3 28 23 69, tagespflege-haus-buck@bhd-pflege.team.de

► **Senioren-Zentrum am Badesees**, Saskia Kliche (Pflegedienstleitung), Astrid Heilker (Verwaltung), Zum Badesees 50, 48369 Saerbeck, Tel. (025 74) 92 60, Badesees@korian.de, www.korian.de

Beratung in allen Fragen rund ums Alter

■ Erbrecht

■ Sozialberatung

■ Vollmacht

■ Patientenverfügung



FACHANWÄLTE
UND NOTARE

HEITJANS UND PARTNER

Wilhelmstraße 35 • 48282 Emsdetten
Tel.: 02572 93220

info@kanzlei-heitjans.de
www.kanzlei-heitjans.de



Hilfe und Beratung

- **Senioren-Zentrum Haus Simeon**, Daniel Schulte-Austum, Am Knie 8, Tel. (02572) 9468 8-200, haus.simeon@stiftung-st-josef.de, www.stiftung-st-josef.de
- **Freizeit/Bildung/Hilfen**
- **Anti-Rost Initiative:** Kleinstreparaturen und haushaltsnahe Dienstleistungen, Tel. 0176/90 74 89 75.
- **Ehreanamtliches Engagement (Freiwilligen-Akku):** Gerlinde Amsbeck, Tel. (02572) 9222 51, Freiwilligen-Akku@emsdetten.de.
- **Bürgerbus Emsdetten Saerbeck e.V.**, Willy Sellin, Wannenmacherstraße 34, Tel. (02572) 8 02 83, info@buergerbuss-emsdetten.de, www.buergerbuss-emsdetten.de
- **Fahrdienst für (ältere) Menschen mit Behinderung, Malteser Hilfsdienst**, Amtmann-Schipper-Straße 99, Tel. (02572) 1 92 22
- **Ortsnahe Alltagshilfen e.V.** Birgitt Weber, Kettelerstraße 2, Tel. (02572) 826 63, Fax (02572) 8091 03, info@ortsnahe-alltagshilfen.de, www.ortsnahe-alltagshilfen.de
- **Sozialverband VdK Ortsverband Emsdetten**, Evelin Gerdes, Tel. (02572) 36 79
- **Begegnungsstätte „Die Brücke“**, Jutta Tombrink, Justus Hestert, Karin Walters, Am Markt 2-4, Tel. (02572) 1 41 90, offenealtenarbeit@stiftung-st-josef.de, www.stiftung-st-josef.de
- **Begegnungsstätte der AWO**, Herbert Speemanns, Friedrichstraße 2, Stroetmanns Fabrik, 1. Etage, Tel. (02572) 55 33, awoemsdetten@t-online.de, www.awoortsverein-emsdetten.de, dienstags und donnerstags ab 14 Uhr
- **Bildungsinstitut der Stiftung St. Josef**, Mechthild Bucker, Am Markt 2-4, Tel. (02572) 14-1 94, bildungsinstitut@stiftung-st-josef.de, www.stiftung-st-josef.de
- **Volkshochschule Emsdetten/Greven/Saerbeck**, Kirchstraße 20, Tel. (02572) 96 03 70, Fax (02572) 96 03 719, kontakt@vhs-e-g-s.de
- **Tauschring**, Tel. (0151) 55 57 78 11, rainer-claudia@web.de, www.tauschring-emsdetten.de
- **Treffpunkt Buntstift, Offener Treffpunkt**, Kaffee, Klönen und mehr, Frauenstraße 26, Tel. (02572) 1 41 91, samstags von 9 bis 12 Uhr
- **Kolpingenioren**, Jürgen Wessel, Mörikestraße 6, Tel. (02572) 44 02, wessel-wessel@web.de
- **Malteser Hilfsdienst, Integrati-**



Manchmal ist schnelle Hilfe erforderlich, dafür gibt es verschiedene Notdienste wie den Giftnotruf.

Foto: dpa

- ve Seniorengruppen**, Willi Colmer, Amtmann-Schipper-Straße 99, Tel. (02572) 40 25.
- **Der Paritätische Wohlfahrtsverband**, Friedrichstraße 2, Tel. (02572) 8 68 36
- **DRK**, Edmund-Kohl-Straße 10, Tel. (02572) 5815, info@drk-emsdetten.de
- **Apotheken**
- **Gesundbrunnen-Apotheke**, Friedrichstraße 1, Tel. (02572) 983 53
- **Löwen-Apotheke**, Rheiner Straße 52-54, Tel. (02572) 95 22 95
- **Marien-Apotheke**, Kirchstraße 23, Telefon (02572) 28 96

- **Markt-Apotheke**, Am Markt 13, Tel. (02572) 24 21
- **Rosen-Apotheke**, Borghorster Straße 37, Tel. (02572) 54 54
- **Sonnen-Apotheke**, Münsterstraße 25, Tel. (02572) 57 90
- **Spitzweg-Apotheke**, Nordwalder Straße 48, Tel. (02572) 8 26 26
- **Westfalen-Apotheke**, In der Lauge 14-16, Tel. (02572) 8 44 60
- **Krankenhaus Maria-Josef-Hospital**, 48268 Greven, Lindenstraße 45, Tel. (02571) 50 20.
- **Marienhospital** 48565 Stein-

- furt-Borghorst**, Mauritiusstraße 5, Tel. (025 52) 790.
- **Mathias-Spital, 48429 Rheine**, Frankenburgstraße 31, Tel. (05971) 42-0.
- **Notrufe**
- **Polizei 110, Feuerwehr 112, Rettungsdienst/Notarzt 112, Ärztlicher Bereitschaftsdienst 116 117; Zahnärztlicher Notdienst**, Tel. (02571) 58 28 78
- **Apotheken-Notdienst**, Tel. (0800) 002 28 33
- **Giftnotruf** Tel. (0228) 1 92 40, Krankentransport, Tel. (05971) 1 92 22,
- **Frauenhaus Rheine**, Tel. (05971) 1 27 93



Mit dem Caritas-HausNotRuf können Sie jederzeit aus ihren eigenen vier Wänden Hilfe herbeirufen und das rund um die Uhr, an 365 Tagen im Jahr.



Nähere Infos:
www.caritas-emsdetten-greven.de
oder rufen Sie uns an
02572-157-0

Sport im Alter

Von Heinz Bucker

EMSDETTEN. Im Alter da wird man nicht jung, doch Sport hält den Körper in Schwung.

Ob Yoga, Schwimmen oder Fitness-Club, ganz egal, Bewegung ist wie Medizin im Saal.

Die Knochen knacken, die Muskeln ziehn.

Der Rücken wird gerade, der Bauch wird klein, und auch das Lächeln stellt sich ein.

Denn wer sich bewegt, fühlt sich prächtig, für alte Knochen ist Sport einfach mächtig.

Bleib' in Bewegung, so jung wie im Geist, denn wer sich nicht rührt, der rostet, wie man weiß!



Sport hält auch im Alter den Körper gesund und macht fit.

EV-Foto: Bucker

Ausmisten kann ein Gewinn für das Zuhause und den Geldbeutel sein/ Reparieren statt wegwerfen

Der Besitz nimmt häufig überhand

Von Heinz Bücker

EMSDETTEN. Viele Menschen besitzen mehr Dinge als sie wollen und brauchen, aber sich davon trennen? Fällt schwer. Was hält uns Menschen eigentlich ab, sich von vielen Gegenständen zu trennen?

Immer mehr Menschen, mehr Autos, mehr Kleidung, mehr Dinge. Der Besitz nimmt häufig überhand. Es stellt sich die Frage: „Wie kann ich die Kontrolle über meinen Besitz wiedererlangen?“ Es gab schon immer Strömungen, die vor zu viel Anhäufung zu vieler Besitztümer warnten. In die Breite der Bevölkerung schwappte das Problem erst mit der Überflussgesellschaft. In den Neunzigern begannen Ratgeber das Problem zu thematisieren. Bücher wie „Feng Shui – gegen das Gerümpel im Alltag“ wurden Bestseller. Dort stand zum Beispiel, wie sich die Atmosphäre in zugestellten Räumen anfühle: „Unangenehm, klebrig,

schmutzig – als würde man die Hände durch Spinnweben ziehen“.

Dieses Phänomen schlug sich irgendwann auch bei den Psychotherapeuten nieder. Das Messie-Syndrom ist seit 2022 als eigenständige Diagnose in der internationalen Klassifikation der Krankheiten aufgeführt. Manche Menschen können nicht mehr unterscheiden zwischen nützlich und nutzlos. Sie haben Angst einen Gegenstand zu entfernen, weil sie glauben, auch einen Teil von sich selber in die Tonne zu treten.

Schon der Psychoanalytiker Erich Fromm, im Jahr 1900 geboren, versuchte dieses Phänomen zu ergründen. In „Haben oder Sein“ schrieb er: „Mehr als alles andere befriedigt vielleicht Besitz von Eigentum das Verlangen nach Unsterblichkeit, und aus diesem Grund ist die Orientierung am Haben so mächtig.“

Dadurch hat sich ein neuer Berufsstand gebildet. Sie

nennen sich „Aufräumberatende“, sind wie persönliche Fitnesstrainer. Die Entscheidung müssen die Kunden aber nach manchmal tiefgehenden Gesprächen selber fällen.

Man nehme jeden Gegenstand in die Hand und frage sich, löst er überhaupt bei mir noch Freude aus? Wenn nein, warum ist er noch hier? Das Motto „Shoppen macht glücklich“ stimmt wohl heute nicht mehr immer.

Eine großartige Möglichkeit, nicht mehr benötigte Dinge loszuwerden, sind Trödelmärkte in Emsdetten. Die gibt es regelmäßig und die Termine werden in der EV veröffentlicht. Der persönliche Kontakt und die Möglichkeit, direkt mit den Käufern zu verhandeln, machen den Verkauf auf Trödelmärkten zu einem besonderen Erlebnis. Zudem kann man hier nicht nur verkaufen, sondern auch mit anderen Anbietern und Besuchern ins Gespräch kommen. Man tauscht sich mit Käufern über die Artikel

aus, verhandelt Preise und teilt vielleicht die eine oder andere Geschichte, die mit den verkauften Gegenständen verbunden ist. Diese sozialen Interaktionen machen den Verkaufsprozess lebendig und abwechslungsreich. Insgesamt ist das Ausmisten und Verkaufen eine lohnenswerte Tätigkeit, die nicht nur für Ordnung im eigenen Zuhause sorgt, sondern auch soziale und finanzielle Vorteile mit sich bringt.

Eine andere Form des Ausmisten ist das Reparieren statt Wegwerfen. Das ist das Konzept des Repair-Cafés: Immer am ersten Montag des Monats von 15 bis 17 Uhr wird in der Emsstr. 8 eine solche Möglichkeit angeboten. Dort können die Bürgerinnen und Bürger ihre Kleingeräte unter sachkundiger Hilfe und Beratung reparieren lassen. In der Wartezeit besteht die Möglichkeit, sich bei gespendetem Kuchen und Kaffee zu stärken. „Uns ist der Nachhaltigkeitsgedanke sehr wichtig“, so alle

Mithelfer des Cafés. Repariert wird gegen eine Gebühr von fünf Euro. Für eine Spende zwecks Anschaffung neuerer Geräte ist aber nichts einzuwenden. Die Spenden werden auch unbürokratisch für Aufträge genutzt, bei denen die Auftraggeber nicht in der Lage sind, die Kosten zu tragen. Ferner hoffen sie für die Zukunft auf weitere ehrenamtliche Reparaturhelfer und Helferinnen und Gäste.



Im Repair-Café können Kleingeräte mit Hilfe repariert werden. EV-Foto: prf

Nützen Sie Ihre Immobilie, solange Sie möchten.

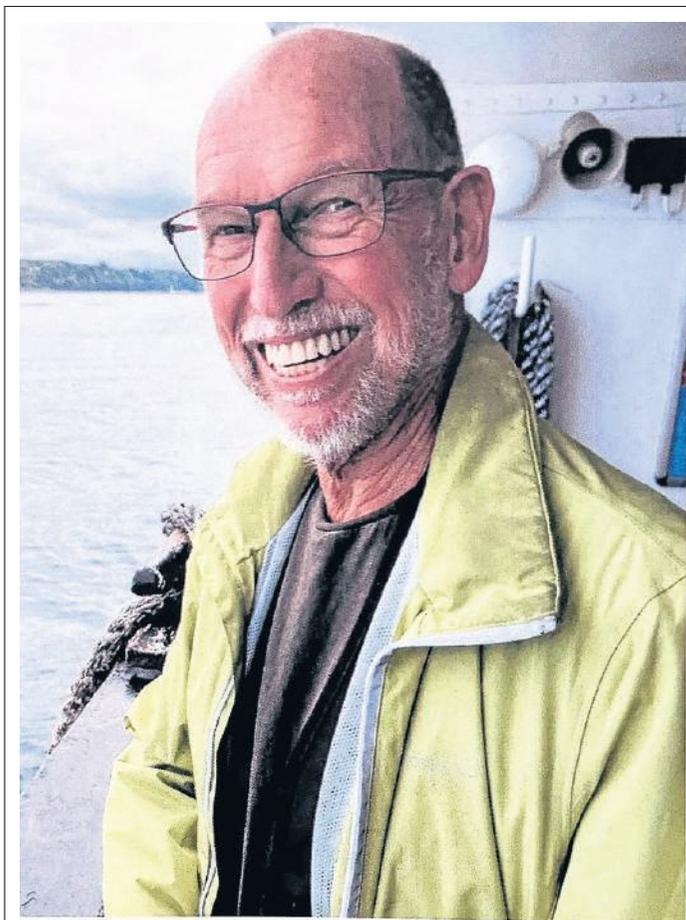
**Eigenheim verkaufen und lebenslang weiter bewohnen?
Wir wissen wie. Profitieren Sie vom Hausverkauf mit
lebenslangem Wohnrecht. Sprechen Sie mit uns.**



Immobilien-Center Emsdetten
05451 55-12310
www.ksk-steynfurt.de/rueckmietverkauf



Kreissparkasse
Steinfurt



Jojo Beckwermert

* 29. August 1948 † 23. April 2024

In Gedenken an Jojo Beckwermert

Der Verlust von Jojo Beckwermert hinterlässt eine große Lücke – sowohl in den Reihen derjenigen, die mit ihm zusammen arbeiteten, als auch bei allen, die ihn kannten und schätzten. Er war eine Persönlichkeit, die unser aller Leben bereicherte und in der Gemeinde Emsdetten tiefe Spuren hinterlassen hat. Besonders durch sein Engagement im Beirat Ü60 und in der Agenda „Älter werden“ war er ein unermüdlicher Fürsprecher für die Belange der älteren Generation.

Infoveranstaltung des Kreises Steinfurt für Seniorenbeiräte

Gut leben im Alter

Von Jutta Holtkamp

EMSDETTEN. Zu einer Infoveranstaltung zum Thema „Leben und Pflege im Alter“ hat der Kreis Steinfurt Teilnehmende der Seniorenbeiräte des Kreises eingeladen.

Teilgenommen haben unter anderem Vertreter beziehungsweise Mitarbeitende der LWL-Klinik Lengerich, der DRK-Sozialstation und Vertreterinnen und Vertreter einzelner Seniorenbeiräte des Kreises.

Eingeleitet wurde die Veranstaltung durch einen lebendigen, respektvollen Vortrag zum Thema „Demenzsensible Kommunikation – Umgang mit herausforderndem Verhalten“ von Dr. phil. Heike Elisabeth Philipp-Metzen.

Sie hat die Zuhörerschaft anschaulich mitgenommen; als Fazit ist die oberste Maxime festzuhalten: Lebensqualität für Betroffene, Angehörige und Pflegenden.

Weiterhin hat sie das Kontaktbüro der Pflegeselbsthilfe Kreis Steinfurt vorgestellt.

Träger dieser Institution ist der Landesverband der Alzheimer Gesellschaften NRW e.V. Diese Institution wird unter anderem gefördert durch das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW.

Die Vertreterin der Stabsstelle kommunale Pflegeplanung und Altenhilfe, Theresa

Bosse, hat die Anwesenden dann über das Thema Pflege- und Wohnberatung informiert. Das Team der Pflegeberatung ist jeweils für bestimmte Orte im Kreis Steinfurt zuständig, der sich immerhin aus 24 Städten zusammensetzt. Die Beratung wird zum größten Teil aufsuchend durchgeführt.

Der Auftrag zur Beratung kann zum Beispiel durch das Akutkrankenhaus, die behandelnden Ärzte oder den Pflegedienst erfolgen. Aber auch Familienangehörige, aufmerksame Nachbarn und Freunde können auf die Möglichkeit der Pflegeberatung hinweisen und auf Wunsch den Kontakt herstellen.

Neben dem Thema Pflege ist das Thema Wohnberatung ebenfalls eine Aufgabe der Stabsstelle. Hier hat die Architektin Dorothe Schließ-Grewe informativ über die Möglichkeiten der Wohnberatung berichtet. Neben der praktischen Umsetzung ist auch die Frage nach der Möglichkeit der finanziellen Förderung – zum Beispiel durch die Pflegekasse oder die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) – Thema gewesen. Da jeder Sachverhalt individuell ist, hat Schließ-Grewe einige Beispiele benannt mit dem Hinweis, dass hier eine individuelle Beratung vor Ort die beste Möglichkeit darstellt, gegebenenfalls eine

Lösung zu finden.

Schließ-Grewe teilt sich die Aufgabe im Kreis mit ihrer Kollegin Susanne Niemöller.

Zum Schluss hat Jutta Holtkamp zum Thema Leben im Alter die Agenda Älterwerden der Stadt Emsdetten vorgestellt.

Sie berichtet über die Entstehung der Agenda; insbesondere über die Workshops als partizipativer Prozess, zu dem der Beirat Ü60 (damals noch Seniorenbeirat) der Stadt Emsdetten unter Einbeziehung von Mitbürgerinnen und Mitbürgern eingeladen war.

Aber auch wurde das aktuelle Programm vorgestellt, welches regelmäßig besondere Aktionen beinhaltet sowie die monatlich erscheinende Übersicht über die Aktivitäten der Agenda, in der sich auch regelmäßig die Mitglieder des Beirates Ü60 einbringen. Die Stadt und alle Akteure, die sich im Rahmen der Agenda Älterwerden einbringen, können zu Recht stolz sein auf das dieses Instrument.

Nicht vergessen wurde auch, auf alle sonstigen Einrichtungen hinzuweisen, die sich für die Senioren engagieren, sei es im Verein, in der Kirchengemeinde usw.

| Weitere Informationen gibt es zu finden unter: www.Kreis.Steinfurt.de/Pflegeberatung; Kontaktdaten gibt es unter www.Kreis-Steinfurt.de.



Leben und Wohnen im Alter mit oder ohne Pflege: Kürzlich gab es dazu eine Infoveranstaltung des Kreises Steinfurt. Auch hat sich die Agenda Älterwerden Emsdetten vorgestellt.

Foto: dpa

Wir pflegen unsere Patienten,
wie auch wir gepflegt werden möchten!

impulse
Pflegedienst GmbH & Co KG

impulse-pflegedienst@t-online.de
www.impulse-pflegedienst.de
Marienstr. 45 | 48282 Emsdetten | 02572 / 95 27 52

**Malerbetrieb
Wesselmeier**

Wir beraten, planen
und führen aus:

- Moderne Raumgestaltung
- Sanierung und Renovierung
- Leistungen für Fassade und Mauerwerk

Nordwalder Straße 142 / 48282 Emsdetten / Telefon 0 25 72/8 98 16
info@malerbetrieb-wesselmeier.de / www.malerbetrieb-wesselmeier.de

Kuschelroboter „Lovot“ wird oft auch als Tierersatz gekauft

Maschine mit Herz

Von Heinz Bücker

EMSDETTEN. Viele ältere Menschen fühlen sich einsam und sehnen sich nach jemandem, der ihnen nicht nur Gesellschaft leistet, sondern auch zum Kuscheln da ist. Der Wunsch nach Nähe und Zuneigung ist in jeder Lebensphase präsent und wird mit zunehmendem Alter oft intensiver. Doch es geht nicht nur um körperliche Nähe.

Ältere Menschen wünschen sich oft auch jemanden, der sie im Alltag unterstützt. Besonders wichtig ist dabei die emotionale Unterstützung. Ein Begleiter, der in der Lage ist, die Gefühlslagen älterer Menschen zu erkennen und darauf einzugehen, kann einen großen Unterschied in ihrem Leben machen. Die Fähigkeit, auf emotionale Bedürfnisse zu reagieren, ist von unschätzbarem Wert. Ein solcher Begleiter sollte nicht nur Antworten auf Fragen geben können, sondern auch Trost und Verständnis vermitteln. So kann er helfen, das Gefühl

der Einsamkeit zu lindern und die Lebensqualität älterer Menschen erheblich zu verbessern. Ein innovativer Ansatz zur Bekämpfung der Einsamkeit im Alter ist der Einsatz eines Kuschelroboters. Sein Name ist Lovot. Er ist speziell dafür entwickelt, Nähe und emotionale Unterstützung zu bieten. Allerdings hat diese Technologie ihren Preis und es gibt ihn nur in Japan.

Ein solcher Roboter kostet rund 3000 Euro. Doch auch menschliche Wesen sind nicht günstig. Lovot kullert mit den Augen und wedelt mit seinen Stummelarmen. Er gibt erst Ruhe, wenn man ihn in den Arm nimmt. Er ist so richtig zum Knuddeln. Ein weiterer Vorteil dieser Kuschelroboter ist, dass sie nicht im gleichen Maße altern wie ihre menschlichen Besitzer. Während sich ihre Hardware kaum verändert, wird die Software kontinuierlich weiterentwickelt. Diese Roboter sind lernfähig und passen sich im Laufe der Zeit immer besser den individuellen Bedürfnissen ihrer Nut-



Neben „Lovot“ gibt es mittlerweile zum Beispiel auch einen „sozialen“ Pflege-Roboter. Foto: dpa

zer an. So entsteht mit der Zeit eine immer tiefere und verständnisvollere Beziehung zwischen Mensch und Maschine. Welches menschliche Wesen mit all den Emotionen soll da schon mithalten können? Als größte Käufergruppe haben sich die 40- bis 50-jährigen herausgestellt. Sie kaufen Lovot als Tierersatz. Ältere Japaner hätten zwar oft Berührungsängste, tauten aber schnell auf, wenn sie sich ein bisschen näher kennen gelernt haben, wie im wahren Leben. Dann geben sie auch Hunderte von Euros für Kleidung und Accessoires aus.

Essay von Pfeiffer zu Gedicht von Jürgens

Immer schneller vergeht die Zeit im Leben?

EMSDETTEN. Zum Gedicht „Die Zeit rennt“ von Willi Jürgens folgt ein Essay von Erich Pfeiffer:

Schnell die Zeit rennt, dieses Phänomen, das jeder kennt.

Stehst Du am Morgen fröhlich auf, nimmt das Tageswerk seinen Lauf.

Schnell Frühstück ganz geschwind, bei der Arbeit schnell die Zeit verrinnt.

Ruck zuck ist der Abend da, wie kurz war doch dieser Tag.

Zur Erholung gibt es Stunden, die mit ausruhen sind verbunden.

In der Nacht schläft man ganz sacht, bis am Morgen man erwacht.

Tag um Tag geht es so weiter, immer höher auf der Lebensleiter.

Und mit der Zeit wird jedem klar, wie schnell vergeht doch so ein Jahr.

Ob bei der Arbeit, Frohsinn oder Leid, immer schneller vergeht die Zeit.

Und nach vieler Jahre Leben, wie ist das mit der Zeit gewesen?

War sie gut oder war sie schlecht, war sie lustig, schmerzhaft oder auch gerecht.

War man mit der Zeit zufrieden, mit den Jahren, die hinter einem liegen.

Und immer wieder man er-

kennt, die liebe Zeit die rennt und rennt.

Schon vor Jahren hat Willi Jürgens ein tolles Gedicht geschrieben und in seinem Buch „Gedichte, die das Leben schrieb“ veröffentlicht.

Es ist ein Gedicht, in dem sich immer zwei Zeilen hintereinander reimen, das ist sein Reimschema. Er hat es wunderbar geschafft, uns auf die Zeitreise des Lebens mitzunehmen. Es hat 26 Zeilen, genau so viele wie das Alphabet Buchstaben hat.

Der Rhythmus ist kurz und knapp und verdeutlicht uns:

Die liebe Zeit, sie rennt und rennt. Mit etwas Ironie und symbolisch sagt er: „Immer schneller vergeht die Zeit“. Obwohl das ja nicht stimmen kann, denn die Zeit ist sehr gleichmäßig verteilt. Seine Botschaft bedeutet: Man sollte die Zeit stets gut nutzen. Die Kraft der Sprache vom Dichter Willi Jürgens ist beeindruckend. Das Gedicht fragt zum Schluss „War man mit der Zeit zufrieden, mit den Jahren, die hinter einem liegen.“

Wie wirken diese Zeilen auf uns Senioren und Seniorinnen in der Spätlese des Lebens? Darüber können Sie, liebe Leserinnen und Leser, mit diesem Gedicht nun selber nachdenken.

Trinkkultur ist die Fortsetzung einer langen Tradition

Die Bedeutung von Alkohol

Von Heinz Bücker

EMSDETTEN. Das Schützenfest in Emsdetten ist gerade zu Ende, dann kommt eine solche Nachricht über den Ticker: Alkohol soll ganz, ganz schlecht sein. Für viele Menschen gehört Alkohol jedoch ganz einfach zum Leben dazu. Nach einem guten Essen darf es auch mal ein Cognac oder Schnaps sein, vielleicht auch zwei. Also, wieso trinken wir bei Feiern oder anderen Gelegenheiten Alkohol?

Aber das haben wir in der Gesellschaft doch immer so gemacht. Richtig! Unsere Trinkkultur ist trotzdem nicht frei gewählt, sondern ist die Fortsetzung einer langen Tradition. Seit Tausenden von Jahren stellen Menschen alkoholische Getränke her, Römer und Griechen feierten Trinkgelage, zum Teil aus religiösen Gründen, na Gott sei Dank. In religiösen Riten und im Alltag war und ist Alkohol

ein zentrales Element. In der Kirche symbolisiert Wein das Blut Christi, bei der Firmenfeier steht er für Genuss und geselliges Beisammensein.

Über die Jahrtausende hat sich ein Umgang mit Alkohol entwickelt, der kaum hinterfragt wird. Dazu gehört, keine Feier ohne Promille. In Gesellschaft passt Bier zur Weißwurst, Wein zu Käse, Champagner zum besonderen Anlass. Außerdem kann er kurzfristig die Stimmungslage verbessern.

Er hilft bei der Überwindung von Unsicherheit sowie bei Angst und verdrängt negative Gefühle. Das klingt doch alles verdammt gut. Jeder Einzelne sollte sich vielleicht trotzdem fragen, ob der Konsum in großen Mengen sinnvoll ist.

Es geht nicht um Volkserziehung, sondern lediglich um Aufklärung. Mit dem gewonnenen Wissen darf jeder seine persönliche Entschei-

dung treffen. Alkohol – der Kitt, der unsere Gesellschaft zusammenhält. Die einen suchen den Rausch, die anderen schwärmen mit der Nase im Glas von Aromen und Lagerzeiten. Beim Tabak hat die Gesellschaft längst erkannt, wie schädlich er ist. Leider ist wissenschaftlich längst bewiesen, dass auch Alkohol langfristig schwere Krankheiten nach sich ziehen kann.

In Irland sollen ab 2026 Warnhinweise auf Flaschen mit alkoholischen Getränken angebracht werden. In Irland? Da gefriert einem ja der Whisky im Glas. Die EU zögert noch. Der Grund ist vielleicht: nirgendwo wird soviel getrunken wie in Europa. Wer dennoch Lust auf ein Püllchen, schuldigung, ein Schlückchen in Ehren hat, Prost! Letztlich sollte es aber um das Beisammensein, die Freundschaft und den sozialen Kontakt gehen, ganz egal, was im Glas ist.

AUSTRUP INGENIEURE

AUSTRUP · VANDECK · ERNST



BAUSTATIK & ENERGIEBERATUNG

- Energieberatung
- Fördermittelberatung
- energetische Sanierungskonzepte
- individueller Sanierungsfahrplan (iSFP)



Vennweg 92 · 48282 Emsdetten · Tel.: 02572 960560
www.austrup-ingenieure.de · info@austrup-ingenieure.de

Das digitale Archiv und so funktioniert's!

Suchbegriff:

Hier können Sie das EV-Archiv nach bestimmten Begriffen durchsuchen - etwa nach Ihrem Namen. Durch Klick auf „Exakter Suchbegriff“ wird nur nach diesem Ausdruck gesucht.

Ausgabe wählen:

Hier können Sie gezielt die EV-Ausgabe eines bestimmten Tages auswählen - Jahr, Monat und Tag eingeben - und mit dem roten Pfeil die Ausgabe öffnen.

Benutzername:

Hier gelangen Sie schnell zu Ihren persönlichen Daten wie Adresse, Benutzername oder Abo-Übersicht.

Archiv:

Durch einen Klick gelangen Sie zurück auf die Startseite.

Neueste Ausgaben im Archiv:

Hier sehen Sie die EV-Ausgaben, die zuletzt hinzugefügt wurden.

Zeitraum wählen:

Mit dem Schieber können Sie die Suche auf einen bestimmten Zeitraum eingrenzen.

Beliebte Ausgaben:

Hier werden die am häufigsten aufgerufenen EV-Ausgaben dargestellt.

Meine Favoriten:

Hier können Sie bestimmte Ausgaben speichern und komfortabel wiederfinden.

**Digitales
Archiv!**



© Bild: Fotolia/contrastwerkstatt

Exklusiv für EV digital+ Abonnenten.

archiv.ev-online.de

Noch kein EV digital+ Abonnent? Jetzt Vorteile sichern!

- Zugriff auf das EV epaper und MVIEV online mit allen multimedialen Inhalten wie Videos und Bilderstrecken
- Zugriff auf die App MVIEV live für Tablet und Smartphone
- Zugriff auf das EV archiv sowie EV hörbar

Für unsere Zeitungsabonnenten zum **Vorteilspreis** ab **6,00 €** zusätzlich im Monat.

Wir sind für Sie da!

☎ 05971 / 404-0

✉ abo@ev-online.de

🌐 archiv.ev-online.de